Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 88. Ratibor, den 1. November 1817.

Der Aller-Seelen-Tag in Rom.

(Aus Hrn. Petit-Radel's Voyage en Italie. Paris 1815. B. II.)

So fröhlich und oft gemüthlich die Feyerlichkeiten der Heiligen-Feste in Rom sind; so traurig wird dagegen das Aller-Seelen-Fest begangen.

Sakristaner und Brüderschaften geben sich alle Mühe, die Kirchhöfe so schrecklich auszuschmücken, als nur immer möglich ist. Das Volk geht von einem zum andern, und beschaut die Kirchhöfe, wie es um Weihnachten und Ostern die Krippen und Gräber beschaut. Am häufigsten drängt es sich zu der Kirche Sancta Maria della Morte genannt, die nicht weit vom Farnesischen Palaste am Ufer der Tiber liegt. Diese Kirche ist unter der Leitung einer Brüderschaft, die schon im J. 1538 gestiftet wurde, in der Absicht, die auf dem Lande und in den Straßen gefundenen Leichnahme aufzuheben und zur Erde zu bestatten. Die zu der Zeit üblichen Morde aus Rachsucht machten, daß man oft unbekannte Personen auf öffentlichen Stellen todt fand. Neben der Kirche dieser Brüderschaft nun befindet sich eine unterirdische Kapelle, die man am Aller-Seelen-Tage ganz mit Schwarz behängt;

einige brennende Lampen werfen einen düstern Schimmer um sich her. Acht Tage langt bleibt die Kapelle so behangen; während dieser Oktave liest ein Priester alle Morgen eine Todten = Messe darin, und am Abend beten die Mitglieder der Brüderschaft die Kirchengebete für die Verstorbenen ab. Drey von ihnen stehn in schwarzen Kleidern und zugemachter Kapuze, die ihnen übers Gesicht reicht, am Eingange, empfangen die Allmosen der Eintretenden, und schreiben die Nahmen derjenigen Personen ein, die, um Werke der Barmherzigkeit auszuüben, sich in die Brüderschaft wollen aufnehmen lassen. Sie haben auf ihrer Liste manche Personen vom hohen Range stehen.

Der Kirchhof neben der Kirche wird auf das sonderbarste mit Todtengebeinen verziert oder verunstaltet, je nachdem man die Sache mit des Volkes oder mit des Philosophen Augen betrachtet. An den Mauern werden durch die Gebeine architektonische Zierrathen nach Vitruv's und Vignolle's Regeln nachgeahmt. In der Mitte erhebt sich ein Katafalk, worauf der Tod mit seiner Sichel zu sehen ist. Die vier Ecken werden mit Zypressen = Zweigen besteckt; rund um das Gerüste ziehn sich Kränze, Ketten, Sterne, Dreyecke, Herzen, alles aus Todtenbeinen. An den Wänden des Kirchhofes stehen Altäre, die ganz aus solchen Knochen verfertigt sind. Die Pfeiler bestehen aus langen, andre Theile aus kleinern Gebeinen; sogar die Knöchel erscheinen unter allerhand Gestalten aneinander gereiht. Tafel = und Kronleuchter, welche die Wachslichter für diese Altäre tragen, sind wiederum aus Knochen und Knöcheln zusammengesetzt, und sogar der Weihkessel ist kein wirklicher, sondern ein Menschenschädel.

Doch mit allen diesen fürchterlichen und sonderbaren Darstellungen glaubt man oft noch nicht hinlänglich den Tod versinnlicht zu haben. Wenn man kann, so verschafft man sich sogar noch einen wirklichen Todten, und stellt ihn am Aller = Seelen = Tage auf einer Bahre mitten auf dem Kirchhofe zur Schau aus. Man läßt der Leiche die gewöhnliche Kleidung des Verstorbenen an. Zu seinen Füßen setzt man einen Hirnschädel mit Weihwasser, um die Leiche damit zu besprengen, und auf die Brust des Verstorbenen setzt man einen andern Schädel, worein die Allmosen geworfen werden. Auf andern Kirchhöfen verfährt man auf die nehmliche Weise. So sah ich auf dem Kirchhofe bey der St. Johann Latrankirche die Leiche eines Mädchens mit einem interessanten Gesichte, welche die Nacht zuvor verschieden war. Man hatte sie geschmückt wie zu einem Feste; Blumen und Blätter waren in Menge über die Leiche gestreut; ihre Hände hatte man vereinigt, um ein Kruzifix darin zu befestigen. Zuweilen

werden auch noch Schaugerüste auf den Kirchhöfen errichtet, und Figuren aus dem alten und neuen Testamente in Lebensgröße darauf vorgestellt. — Die Büßenden, Sacconi genannt, begeben sich an diesem Tage in Prozession zum Kolyseum. Voran gehet einer von ihnen mit einem großen Kreuze, woran die Instrumente der Passion hängen, auf jeder Seite geht ein Mitbruder; einer trägt einen Todtenkopf, und ein anderer zwey kreuzweise gelegte Knochen.

Liste

der in den Monathen September und October c. a. allhier Verstorbenen.

(Es verdient, als ein äußerst merkwürdiger Fall, der seit fünfzig Jahren nicht Statt gefunden hat, bemerkt zu werden, daß:

vom 27ten July bis Ende August c. a., also in einem Zeitraum von fünf Wochen, bey der hiesigen katholischen Gemeinde auch nicht ein einziger Sterbefall vorgekommen ist. Bey der lutherischen Gemeinde starb im Monat August nur ein, beinahe 70jähriger Greis.)

Im Monat September starben:
4 Greise über 60 Jahr, und 8 Kinder.
Zusammen 12 Personen.

Im Monat October:
5 Greise über 60 Jahr, und 7 Kinder.
Zusammen 12 Personen.

Ratibor den 28. Octbr. 1817.

Theater-Ankündigung.

Das Lustspiel endigt sich — der Vorhang fällt; —
Still nun und horcht! — es wird gemeld't:
„Dieweil Ihr seyd zur Hochzeit kommen,
Und habt am Wirrwar Theil genommen;
So ladet Jungfer Doris fein,
Auf morgen Euch zur Taufe ein."

†. †. †.

Bekanntmachung.

Im Termino den 5ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr soll in der hiesigen Raths-Canzellei das Materiale des noch vorhandenen Thurm-Bogens am Großen-Thore an den Meistbiethenden unter der Verpflichtung, daß die Abtragung auf eigene Kosten erfolgen muß, öffentlich verkauft werden, welches hierdurch Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Ratibor den 27. October 1817.

Magistratus.

Anzeige.

Die am 28. dieses vollzogene Verlobung meines Sohnes Heymann mit der Demoiselle Johanna, Tochter des Herrn

Gura, Doctor medicinae und Kreis-Physicus zu Kempen, habe ich die Ehre allen meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Ratibor den 30. Octbr. 1817.

A. Guttmann,
Posthalter.

Anzeige.

Unterzeichnete geben sich die Ehre Einem Hochzuverehrenden Publico ergebenst anzuzeigen, dass sie mit einem sehr wohl assortirten Schnittwaaren-Lager nach dem modernsten Geschmack versehen sind, und empfehlen sich bestens mit dem Versprechen der billigsten Preise und der promptesten Bedienung.
Ratibor den 28. Octbr. 1817.

Hirsch Friedländer
und Sohn.
(Auf der Oder-Gasse No. 147.)

Anzeige.

Auf der Neuen-Gasse in dem Kramhause No. 251 sind 2 Stuben und 1 Alkoven, 1 Küche nebst Keller und Boden vom Ersten künftigen Monats November zu vermiethen. Miethlustige belieben sich zu melden bey

Johanna Galli.
Ratibor den 28. Octbr. 1817.

Anzeige.

Vom 1ten April 1818 an, ist das Vorder-Gewölbe in dem Kramhause No. 251 auf der Neuen-Gasse zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bey

Johanna Galli.
Ratibor den 28. October 1817.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. Octbr. 1817.	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
den 30.	5	20	4	20	3	20	2	12	5	10

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 25. Octbr. 1817.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	— — —
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 5 sgl. —
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	110 rtl. 12 ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	105 rtl. 12 ggr.
"	ditto 500 "	106 rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.